

Klima- und Energie-Modellregion

KEM NACHHALTIGES SAALACHTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

x Zwischenbericht

- Endbericht
-

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Nachhaltiges Saalachtal
Geschäftszahl der KEM	C239836
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Regionalentwicklung Pinzgau (REGPI)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	11 35.796 Das Saalachtal erstreckt sich im nördlichen Teil des Salzburger Pinzgaus und umfasst Teile der Pinzgauer Grasberge ebenso wie des Kalkalpenbereiches. Im Westen grenzt das Saalachtal an Tirol, im Norden an Bayern, im Osten an den Pongau und im Süden an die Region Nationalpark Hohe Tauern.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.region-pinzgau.at/organisationen/kem-saalachtal/willkommen/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Unterweißbach, 36, 5093 Weißbach bei Lofer Mo-Do 8:00 – 12:30, Do 13:30-17:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Brigitte Eder eder@region-pinzgau.at +43 664 1912 176 Gebürtige Pinzgauerin, Masterstudium an der Universität Innsbruck „Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“ mit den Schwerpunkten Naturgefahrenforschung und Stadt- und Regionalforschung. Von 2009 – 2016 am alpS – Zentrum für Klimawandelanpassung in Innsbruck im Bereich Risikomanagement und Klimawandelanpassung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene tätig, von 2015 – 2023 bei BIO AUSTRIA Tirol im Projekt- und Bildungsmanagement, Beratung Direktvermarktung sowie Regionalmarketing beschäftigt, seit Oktober 2023 bei der KEM Nachhaltiges Saalachtal für das Thema Mobilität zuständig und seit September 2024 als KEM-Managerin aktiv. 30h/Woche LEADER-Verein Saalachtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.06.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Christina Standl, MSc (SIR)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Umsetzungskonzept der KEM Nachhaltiges Saalachtal wurde 2013 erarbeitet und im März 2014 von der Mitgliederversammlung des Leadervereins Saalachtal einstimmig beschlossen. In der aktuellen Weiterführungsphase III ist, wie vom KEM-Leitfaden vorgegeben, ein Maßnahmenpaket der Überarbeitung des Umsetzungskonzepts gewidmet. Die Energieanalyse dazu ist bereits abgeschlossen und wurde der Steuerungsgruppe präsentiert und mit ihnen diskutiert. Der Rest des Umsetzungskonzeptes befindet sich noch in Ausarbeitung.

In Hinblick auf eine quantitative Darstellung der Ziele wird im ersten Umsetzungskonzept der KEM Saalachtal auf das Kennzahlenmonitoring verwiesen. Dieses wurde jedoch in der Zwischenzeit von den Erfolgsindikatoren abgelöst. Diese umfassen für die KEM Nachhaltiges Saalachtal folgende Parameter und haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

Kategorie	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023
PV installiert pro EW	kWp/EW	0,19	0,22	0,31	0,41	0,68
Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand	%	2,40	3,20	3,85	4,00	6,06
Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	3,20	8,42	16,60	15,20	19,71
Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	5,76	6,87	10,60	13,59	10,17
Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW	EUR/EW	32,20	26,40	79,30	110,11	101,63

Die Indikatoren haben sich über die letzten Jahre größtenteils positiv entwickelt. Ausnahmen sind die genehmigten klimarelevanten Bundesmittel über KPC für die Region pro EW von 2019 auf 2020 sowie von 2022 auf 2023 (der leichte Rückgang ist vermutlich einerseits mit dem von den Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie geprägten Krisenjahr 2020 erklärbar sowie einem fast sprunghaften Anstieg in den Jahren 2021 durch diverse KEM-Leitprojekte sowie die 2022 neu hinzugekommene KLAR!Pinzgau-Region, die auch die KEM Nachhaltiges Saalachtal abdeckt) bzw. der Anteil der E-KFZ bei den neuzugelassenen Fahrzeugen von 2021 mit 16,6% auf 2022 mit 15,2% (eventuell mit dem Wegfall der großzügigen Landesförderung zu erklären). Bei den Energieberatungen pro 1000 EW gab es von 2022 auf 2023 ebenfalls einen leichten Rückgang, was ebenfalls mit den Änderungen in den Rahmenbedingungen (Förderlandschaft, verfügbare Berater:innen) zu erklären sein könnte.

Neben dem Hauptfokus auf die Umsetzung der 10 Maßnahmenpakete hat sich die KEM Nachhaltiges Saalachtal auch proaktiv um die Weiterentwicklung der gemeinsamen energie- und klimapolitischen Ziele in der Region gekümmert. Aufgrund der speziellen Situation im Bezirk Pinzgau, der ein sehr wichtiges gemeinsames Identifikationsmerkmal für alle 28 Gemeinden des Bezirks darstellt, wurde dies sehr stark auch auf Regionsebene vorangetrieben.

Ein wichtiger Meilenstein dafür war die erfolgreiche Einreichung und Abwicklung eines KEM Leitprojekts in der Sonderausschreibung "100%-Regionen," welches auf Initiative der KEM Saalachtal entstand. Dabei wurden in einem umfangreichen Prozess unter Einbindung zahlreicher Stakeholder aus der Region Szenarien und Maßnahmen zur Erreichung von Klimaneutralität im Pinzgau bis 2040 aufgezeigt. Dieses Dokument - und das Bekenntnis der Region, sich als Vorreiter in diesem Bereich zu positionieren - untermauern und unterstützen die Arbeit der KEM Saalachtal. Die Ergebnisse dieser Studie wurden neben dem KEM-Steuerungsgremium auch in der Pinzgauer Bürgermeister:innen-Konferenz thematisiert. Daraus folgte ein gemeinsames Bekenntnis der 28 Bürgermeister:innen der Region zu den Zielen einer Energiewende bis 2040, welche neben den lokalen Medien auch in Form einer Antwort auf die entsprechende Petition des Dachverbandes Erneuerbare Energien Österreich publik gemacht wurde (siehe: www.erneuerbarejetzt.at).

Die KEM Saalachtal hat sich in den 11 Gemeinden und in der Region allgemein als wertvolle und wertgeschätzte Institution etabliert und wird sehr aktiv von den Gemeinden, aber auch von Betrieben und Bürger:innen sowie den regionalen Medien in ihren Dienstleistungen und in ihrer Expertise genutzt. Ebenso hat die KEM sehr erfolgreich auf die Etablierung eines Klima-Schwerpunktes in der Regionalentwicklung des gesamten Bezirks Pinzgau eingewirkt. Auf Initiative der KEM hat die Pinzgauer Bürgermeister:innen-Konferenz einstimmig beschlossen, dass alle Gemeinden in Zukunft in Modellregionen vereint sein sollen. Die KEM Oberpinzgau Energiereich, deren Weiterführungsantrag nicht wie eigentlich geplant 2020 eingereicht wurde und kurz vor dem Aus stand, hat mit Unterstützung der KEM Saalachtal 2021 einen neuen Antrag eingebracht und wurde um 3 Gemeinden erweitert (mittlerweile KEM Pinzgau Nationalparkregion). Ebenso wurde auf Initiative der KEM Saalachtal eine KLAR!-Region für den Pinzgau eingereicht und mittlerweile nach erfolgreicher Konzeptphase auch für die Umsetzungsphase beauftragt. Eine gemeinsame Stelle aus dem freiwilligen Umweltjahr (FUJ) trägt zur Hebung von Synergien und auch zur weiteren Verbreitung der Modellregionen gerade bei den jüngeren Generationen bei.

3. Eingebundene Akteursgruppen

KEM Gremium (KEM-Steuerungsgruppe)

Das KEM-Gremium wurde im Juli 2017 eingerichtet und besteht aus mindestens einem:r Vertreter:in aus jeder Gemeinde. Die Treffen finden ein- bis zweimal jährlich statt und setzen den Rahmen für die Ausrichtung und Arbeit der KEM. Das KEM-Gremium dient dazu, die verschiedenen Aspekte der KEM-Arbeit mit den Gemeinden abzustimmen und sie in diesen zu verankern. Weiters ist sie ein wertvolles Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden zu aktuellen Entwicklungen und innovativen Maßnahmen im Klima- und Energiebereich.

Bisherige Treffen:

- 9. Juni 2020 (Kick-Off für die Weiterführungsphase II)
- 1. Dezember 2020
- 31. Mai 2021
- 15. Dezember 2021
- 28. Juni 2022
- 18. Jänner 2023
- 27. September 2023 (Kick-Off für die Weiterführungsphase III)
- 6. Juni 2024
- 2. Dezember 2024

Weitere Kooperationen und gemeinsame Projekte bestehen unter anderem mit:

- Verein Regionalentwicklung Pinzgau (RegPi) der 28 Pinzgauer Gemeinden
- LEADER-Management & -Obmann Saalachtal & Hohe Tauern
- KEMs, v.a. KEM Pinzgau Nationalparkregion bzw. die drei weiteren Salzburger KEMs
- KLAR! Pinzgau
- e5-Teams aus Weißbach und Saalfelden
- Tourismusverbände der Region (TVB Saalfelden Leogang, TVB Saalbach-Hinterglemm, TVB Salzburger Saalachtal, TVB Hochkönig, TVB Viehhofen, TVB Maishofen)
- Land Salzburg: Salzburg 2050-Abteilung, Energie-Abteilung, Natur/Umwelt-Abteilung, Rad- und Fußverkehrsbeauftragte
- SIR – Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen
- umwelt service salzburg
- Energieberatung Land Salzburg
- Salzburger Bildungswerk
- Salzburger Verkehrsverbund
- Gemeindeverband ÖPNV Pinzgau
- Schulen der Region: Direktor:innen, Lehrer:innen, Schüler:innen
- Kulturhaus Nexus Saalfelden
- Klimabündnis Salzburg
- Südwind Salzburg
- Geosphere Austria
- Salzburg AG
- Bezirksbauernkammer / Landesbäuerin
- Wirtschaftskammer Salzburg
- Naturpark Weißbach
- Bibliothek Weißbach
- Energy Agency Austria
- Ressourcen Forum Austria
- Ökostrombörse Salzburg
- Platzhirsch Regionalmagazin
- akzente Salzburg Jugendinfo
- Studienzentrum Saalfelden
- Rotary Club und Lions Club Saalfelden
- Oberrainanderskompetent gmbh – Campus Unken
- OJa – Offene Jugendarbeit Unteres Saalachtal
- Regionale Unternehmen

Einer zentralen Empfehlung aus dem KEM-Audit-Bericht der Weiterführungsphase I von 2019 folgend hat die KEM Saalachtal auch Anstrengungen unternommen, um eine Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen und Hochschulen aufzubauen. Daraus sind unter anderem folgende Kooperationen entstanden:

- Mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) für das Leitprojekt “100% erneuerbarer Pinzgau” und das Nachfolgeprojekt “Tourismus als Chance für die Energiewende im Pinzgau” (zusätzlich lukriertes Gesamtvolumen mehr als EUR 250.000,-)

- Mit dem Management Center Innsbruck (MCI) für die Masterarbeit Energiepotentialanalyse Saalachtal
- Mit der FH Salzburg / Studiengang Soziale Innovation für eine Bedarfserhebung Car-Sharing, eine Konsument:innen-Befragung zu regionalen Produkten, multimodaler Mobilität im ruralen Raum, neue Wege zur Klimakommunikation und der Etablierung von Ansätzen zur Kreislaufwirtschaft
- Mit der FH Salzburg / ZSE - Zentrum für sichere Energieinformatik im Projekt ECOSINT zum Thema Energiegemeinschaften / Energy COmmunity System INTegration

Von der KEM Saalachtal wurde vor der Entstehung der KLAR! Pinzgau auch die Beteiligung an mehreren Forschungsprojekten im Bereich Klimawandelanpassung angeregt. Diese werden mittlerweile von der Managerin der KLAR! Pinzgau weiterbetreut:

- Mit dem International Institute of Applied Systems Analysis (IIASA) sowie dem Umweltbundesamt im Rahmen des Projekts waterstress.at, wo die Region Pinzgau als eine von zwei Pilotregionen österreichweit von der KEM Saalachtal vertreten wird
- Mit der Uni Salzburg/EURAC Bozen im Projekt UNCHAIN, in dem Klimawandel-Wirkungsketten partizipativ mit Stakeholdern aus der Region erarbeitet wurden (v.a. Landwirtschaft)
- Mit Geosphere Austria, IIASA und weiteren Partnern im Projekt „Crisda“, in dem das Dürrerisiko in der heimischen Landwirtschaft eingehender untersucht wird
- Mit dem AIT und weiteren Partnerorganisationen im Projekt „ICARIA“, in dem die Klimaresilienz kritischer Infrastruktur (z.B. Verkehr, Energieerzeugung) in der Region genauer beleuchtet wird
- Mit der Geosphere Austria und weiteren Partnerorganisationen im ACRP-Projekt „Risk:LOCAL“, in dem aktuelle und zukünftige Klimarisiken für die lokale Ebene, mit besonderem Fokus auf die Folgen für vulnerable Gruppen, in einem standardisierten Prozess analysiert und als Basis für die Identifikation von lokalen Anpassungsmaßnahmen aufbereitet wurden

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung & Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sind auch in der Weiterführungsphase III nach wie vor ein zentraler Baustein der KEM-Aktivitäten. Ohne ausreichend Kommunikation der erzielten Ergebnisse lässt sich die für die Energiewende nötige Breitenwirkung kaum erzielen - vor allem in Zeiten, in denen nach der "Klimaschutz-Hochstimmung" der letzten Jahre wieder vermehrt Skepsis und Zurückhaltung spürbar sind.</p> <p>Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist eine regelmäßige Medienpräsenz der KEM. Zum einen soll der Online-Auftritt mit mindestens einer Veröffentlichung pro Monat aktuell gehalten werden. Weiters bemüht sich die KEM in den acht Gemeindezeitungen (manche Gemeinden verfügen über keine parteiunabhängige Zeitung) präsent zu sein und in den regionalen Medien in mindestens 3 Beiträgen jährlich erwähnt zu werden. Zusätzlich soll die KEM bei der Organisation mindestens einer Veranstaltung pro Jahr involviert sein und auch mit "unüblichen Akteuren" wie zum Beispiel Kulturzentren Kooperationen eingehen, um das Thema auch außerhalb der „Nachhaltigkeits-Bubble“ zu etablieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ● Monatlich bis 05/2026: Die Webseite und die Online-Auftritte der KEM werden aktuell gehalten und finden Verbreitung im Netz: <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: mehr als 1 Veröffentlichung pro Monat ● Jährlich bis 05/2026: Die Gemeinden veröffentlichen jedes Jahr Beiträge der KEM in ihren Gemeindezeitungen: <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: KEM-Beiträge erscheinen in Gemeindezeitungen bzw. der App Gem2Go ● Jährlich bis 05/2026: Veranstaltungen werden gemeinsam mit relevanten regionalen Partnern umgesetzt. Sollten anderweitig Veranstaltungen mit Klimabezug initiiert werden, wird die KEM üblicherweise darüber informiert und nach Möglichkeit involviert: <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Zahlreiche Veranstaltungen mit verschiedenen Partnerorganisationen erfolgreich durchgeführt ● Laufend: Die regionalen Medien betrachten die KEM als Kompetenz- und Informationszentrum in Sachen Klimaschutz: <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Zahlreiche Anfragen von regionalen Medien zu relevanten Themen (EEGs, Mobilität, Nachhaltigkeitstipps, ...)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Seit 2022 sind alle öffentlichen Regionalentwicklungsorganisationen des Pinzgaus (Regionalverbände, KEM- und KLAR-Regionen, LEADER) auf der gemeinsamen Webseite www.region-pinzgau.at integriert. Die Domain www.nachhaltiges-saalachtal.at existiert weiter und User:innen werden direkt weitergeleitet. Der Online-Auftritt der KEM in den sozialen Medien wurde angekurbelt. Insbesondere der Instagram-Account wurde in der ersten Hälfte der Weiterführungsphase III verstärkt bespielt, vor allem durch die jungen FUJler:innen (FUJ steht für Freiwilliges Umweltjahr), die für die Klimamodellregionen im Pinzgau vorwiegend diese Kanäle bedienen.</p> <p>Auch der Auftritt in den regionalen Medien wurde bisher übertroffen mit vielen verschiedenen Beiträgen in unterschiedlichen regionalen Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Platzhirsch-Artikel Faktencheck E-Mobilität (gemeinsam mit KEM Nationalparkregion), November 2023 ● Thema der Woche zu Sanierungsförderungen in den Pinzgauer Nachrichten, Februar 2024 ● Inserat zur Pinzgauer Rad-Offensive in den Saalfeldener Nachrichten, März 2024 ● EEG-Berichte in Saalfeldener Nachrichten, März 2024

	<ul style="list-style-type: none"> • Infoabend „Mit Schwung zur Arbeit“ in den Saalfeldener Nachrichten, September 2024 • Bericht über EEG Unteres Saalachtal und Ausarbeitung Fußverkehrskonzept der Gemeinde St. Martin bei Lofer, Pinzgauer Nachrichten, Oktober 2024 • Inserat EEG-Infoabend Lofer Ortsreportage Unteres Saalachtal, Pinzgauer Nachrichten, Oktober 2024 <p>In den Gemeindezeitungen bzw. über die Gem2Go-Apps der Mitgliedsgemeinden werden regelmäßig Beiträge veröffentlicht, z.B. Förderinfos, Infos zur Pinzgauer Rad-Offensive, die Ankündigung von Veranstaltungen oder die jährliche Thermografie-Aktion.</p> <p>In den ersten 1,5 Jahren der Weiterführungsphase III konnten zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt werden bzw. die Arbeit der KEM auf diversen Veranstaltungen präsentiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag bei der Bürgerversammlung in Weißbach, Herbst 2023 • 2x Exkursionreihe erneuerbare Energie, gemeinsam mit Salzburger Bildungswerk & Salzburger KEMs (Herbst 2023 und Herbst 2024) • Repair Cafés in Weißbach und 2x in Saalfelden (Herbst 2023 und Frühjahr 2024) • Vortrag EEG Leogang, März 2024 • Veranstaltung Klimaforum Salzburg, gemeinsam mit Klimabündnis und KEM Nationalparkregion, Juni 2024 • Vortrag EEG Saalfelden, Juni 2024 • Erfahrungsaustausch „Nachhaltige Mobilitätslösungen in der Gemeinde“, September 2024 (im Zuge der Mobilitätswoche) • Infoabend „Mit Schwung zur Arbeit – Aktive Mobilitätslösungen für Unternehmen – Erfolgsmodelle und Best Practices“, September 2024 (im Zuge der Mobilitätswoche) • Teilnahme am Bürgerforum Unken, Oktober 2024 • Vortrag EEG Lofer, November 2024 • Teilnahme an zwei Strategieprozess-Workshops des TVB Salzburger Saalachtal (November 2024) • Vortrag aktive Mobilität im Zuge der Regionalkonferenz „gesund & aktiv mobil“ in Bischofshofen, November 2024 • Vortrag bei der Bürgerversammlung in Weißbach, Dezember 2024 <p>Zusätzlich zu den oben genannten Maßnahmen, bei der die Mehrheit zum gut etablierten und getesteten „Standard-Werkzeugkasten“ der KEM gehören, werden in der neuen Weiterführungsphase auch Kooperationen mit „unüblichen Akteuren“ (im Sinne von außerhalb der Gemeinde-Regionalentwicklung-Klima-Kreise) angestrebt. In Zusammenarbeit mit der bedeutendsten Kulturinstitution des Saalachtals, dem Kunsthaus Nexus Saalfelden, ist ab 11. Jänner bis 15. Februar 2025 ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm geplant. Dieses umfasst die „Klima-Karikatur-Wanderausstellung“, ein österreichweites KEM-Leitprojekt, einen Vortrag von Jan Hegenberg, Filmvorführungen (der automobile Mensch & Wildes Land), Sciences-Busters-Kabarett for Kids & Planet B, Klima-Pubquiz sowie einen Vortrag von ORF-Meteorologe Manuel Oberhuber.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1.1 Pflege Webseite und Online-Auftritte: Eine Veröffentlichung pro Monat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung über Soll <p>1.2 Präsenz in den regionalen Medien: 3 Erwähnungen der KEM pro Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung über Soll <p>1.3 Artikel Gemeindezeitungen: Mindestens eine Aussendung pro Jahr an die Gemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung über Soll <p>1.4 Öffentliche Veranstaltungen: Mindestens eine Veranstaltung pro Jahr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung über Soll <p>1.5 Mindestens eine größere Veranstaltung(sreihe) findet in der Region statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertig geplant, Umsetzung von 11. Jänner 2025 bis 15. Februar 2025

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Sensibilisierung Jugend und Schule
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme war eine der wichtigsten und erfolgreichsten Bausteine insbesondere der Umsetzungsphase sowie der ersten Weiterführungsphase. Beinahe alle Schulen und Klassen wurden durch die KEM bereits mit diversen bewusstseinsbildenden Maßnahmen erreicht. Die Zielsetzung dieser Maßnahme ist, dass die KEM als Anlaufstelle für Sensibilisierungsangebote sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für sonstige Interessierte fungiert. Die KEM stellt den Schulen eine Liste an aktuellen Bildungsangeboten von im Land Salzburg agierenden Anbietern (z.B. Südwind, Klimabündnis, Salzburg AG etc.) bereit. Bei der Organisation, Buchung oder Umsetzung von Bildungsangeboten unterstützt die KEM die Schulen sowohl organisatorisch als auch finanziell.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ● Jährlich bis 05/2026: Infopakete für Bildungsangebote zu den Themen Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz sind zu Beginn eines jeweiligen Schuljahres ausgearbeitet und verbreitet. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Die Übersicht, der im Land Salzburg verfügbaren Schul-Angebote, wird aktuell gehalten und jährlich an alle Schulen der Region verschickt. - Mit Aussendung im Herbst 2024 wurden die Schulen gleichzeitig auf die Ausstellung der „Klima-Karikaturen“ im Kunsthaus Nexus aufmerksam gemacht sowie auf das Rahmenprogramm (11.1. – 15.2.2025). In Kooperation mit den zwei Leader-Vereinen im Pinzgau, der KEM Nationalparkregion, der KLAR Pinzgau und dem Regionalverband Oberpinzgau konnten sich interessierte Schulen für eine Schulbuch-Aktion melden, bei der sie das Buch „Klima Bullshit Bingo“ von Jan Hegenberg kostenlos in Klassenstärke zur Verfügung gestellt bekommen – ein Vortrag von Jan Hegenberg ist Teil des Rahmenprogrammes im Zuge der Klima-Karikaturen-Ausstellung im Kunsthaus Nexus. ● Jährlich bis 05/2026: Die KEM fungiert als Vermittlerin zwischen Anbietern und Empfängern von entsprechenden Bildungsangeboten und wird auch entsprechend wahrgenommen. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Insbesondere mit dem Klimabündnis Salzburg, Südwind Salzburg und Protect Our Winters sowie dem Kunsthaus Nexus werden regelmäßig gemeinsam Schulaktivitäten koordiniert und umgesetzt. ● Jährlich bis 05/2026: Die Bildungsangebote werden angenommen und umgesetzt und erreichen somit kontinuierlich Kinder und Jugendliche in der Region. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Jährlich unterstützt die KEM mindestens 5 schulspezifische Nachhaltigkeitsangebote in der Umsetzung ● Bis 05/2024: Jugendspezifische Info-Materialien zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind verfügbar <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: In Kooperation mit akzente Jugendinfo Salzburg werden themenspezifische Unterrichtsmaterialien bereitgestellt ● Bis 05/2026: Jugendspezifische Info-Materialien zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind verteilt <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Im Zuge der Bewerbung der Klima-Karikaturen Ausstellung im Kunsthaus Nexus (11.1. – 15.2.2025) wurden im Dezember 2024 Plakate und die ersten gedruckten Handreichungen der jugendspezifischen Info-Materialien an den Schulen verteilt. Digital erfolgte der Versand mit der Aussendung der jährlichen Bildungsangebote an die Schulen.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Auflistung des Angebots der unterschiedlichen in Salzburg agierenden Umwelteinrichtungen wird zu Beginn jedes Schuljahres aktualisiert. Die Listen wurden bisher zu Beginn der Schuljahre 2023/24 sowie 2024/25 an die Direktionen und an interessierte Lehrkräfte in der KEM-Region ausgeschickt. Im Schuljahr 2024/25 inkl. dem Programm der Veranstaltungsreihe „Klimawandel verstehen“ in Kooperation mit dem Kunsthaus Nexus.</p> <p>Es konnten bereits mehrere Sensibilisierungsmaßnahmen in den Schulen umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Blühende Straßen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2023: Bei dieser von der KEM in Kooperation mit den LEADER-Vereinen und dem Klimabündnis Salzburg organisierten und unterstützten Aktion wurden an folgenden Schulen

	<p>öffentliche Straßenflächen von den Kindern bemalt und so mögliche alternative Verwendungen des öffentlichen Raumes mit den Kindern thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VS Saalbach - VS Viehhofen - VS Dienten - VS Maria Alm - MS Maishofen - VS Saalfelden 1 & 2 - VS Saalfelden Bahnhof - VS Lenzing - VS Weißbach - VS St. Martin bei Lofer - VS Lofer - VS Unken <ul style="list-style-type: none"> ● 4 Klimabündnis-Workshops an der VS Leogang im Februar 2024 („Klimaschutz in der Schultasche“ und „Klima, was ist das?“) ● Workshops „Klimavision2040“ im Mai 2024 in Saalfelden (Kunsthau Nexus) von Günther Gehringer (die Multivision) – hier wurden 3 Workshops mit Film und Diskussion mit den 1., 2., 3., und 4. Klassen der HBLW Saalfelden und 3. und 4. Klassen Mittelschulen Saalfelden (MS Stadt & MS Bahnhof) umgesetzt. <p>Die KEM hat inzwischen einen gewissen Bekanntheitsgrad in den Schulen erreicht, sodass sich interessiertes und engagiertes Lehrpersonal selbstständig mit Ideen bei der KEM meldet und um (organisatorische und finanzielle) Unterstützung bittet.</p> <p>Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Anbieten von externen Bildungsangeboten (Workshops, Exkursionen etc.) zwar überaus hilfreich ist, jedoch alleine nicht ausreicht, um eine nachhaltige Verankerung der Elemente von Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag zu gewährleisten. Deshalb werden in Kooperation mit akzente Salzburg geeignete Materialien an die Lehrpersonen der Schulen in der Region verteilt. Begleitet mit Beratung durch die MRM soll dadurch eine dauerhafte Präsenz dieser Themen im Unterricht erreicht werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2.1 Eine jährlich neu erstellte Übersicht über relevante Bildungsangebote ist verfügbar und wird am Anfang des Schuljahres an die Schulen verschickt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung nach Plan: Übersicht wurde zu Schulbeginn 2023 und 2024 verschickt. <p>2.2 Mindestens fünf Bildungsangebote werden pro Jahr an Schulen der Region umgesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung nach Plan: Deutlich mehr als 5 Aktivitäten im Schuljahr 2023/24 <p>2.3 Mindestens 500 Stück an Jugend-spezifischen Infomaterialien und Handreichungen für Lehrpersonen werden gedruckt und an den Schulen der Region verteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung nach Plan: Infomaterialien verfügbar, Verteilung läuft

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>3</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Multimodale & Geteilte Mobilität</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Da die Mobilität in ruralen Räumen wie im Saalachtal eine sehr große Rolle für das Leben und Wirtschaften spielt, gleichzeitig aber auch zu den größten Treibhausgas-Emittenten gehört, war und ist eine weitere Bearbeitung dieses Themas auch über die KEM unerlässlich. Der neue Fokus während der Weiterführungsphase III liegt auf der Förderung von multimodalem Verkehr, aktiver Mobilität sowie von verschiedenen Sharing-Modellen.</p> <p>Eine Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Schaffung von mehr Bewusstsein für die Vorzüge von aktiver Mobilität wie Radfahren und Zu-Fuß-Gehen, geteilter Mobilität über Sharing-Modelle und multimodalen Verkehrslösungen. Interessierte Akteur:innen sollten über Möglichkeiten und Best Practice Beispiele aus anderen Gemeinden Bescheid wissen und sich von der KEM gut unterstützt fühlen.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Bis 06/2026: Mindestens 5 Veranstaltungen/Aktionen zur Förderung von multimodaler Mobilität wurden von der KEM unterstützt. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Erstellung eines Aktionsplans für multimodale Knoten, Unterstützung der Gemeinden bei Attraktivierung der ÖPNV-Haltestellen (SVV-Haltestellen-Offensive), Präsenz beim Saalfeldener Mobilitätsfrühling, verschiedene Mobilitätswochen-Aktionen ● Bis 12/2025: Die KEM hat mindestens ein Car-Sharing-Modell im Betrieb unterstützt und Anstrengungen zu dessen Verbreitung unternommen. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Carsharing-Modell in Weißbach wird laufend im Betrieb entscheidend von der KEM unterstützt, Erfahrungen davon und weitere Best-Practice-Beispiele (z.B. Carsharing Pinzgau) werden anderen Gemeinden zugänglich gemacht ● Bis 12/2025: In Kooperation mit geeigneten Partnerorganisationen wurden mindestens 5 Aktivitäten zur Förderung von Alltagsradeln und/oder Zu-Fuß-Gehen durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung über Soll: Das Ziel von 5 Aktivitäten wurde bereits weit übertroffen
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>3.1 Förderung von multimodalem Verkehr</p> <p>Aufbauend auf den Ergebnissen des Forschungsprojektes ULTIMOB, die eine Klassifizierung von multimodalen Verkehrsknoten im Bundesland Salzburg enthalten, wurde von der KEM in enger Abstimmung mit dem Salzburger Verkehrsverbund (SVV) sowie dem Regionalverband ÖPNV Pinzgau ein detaillierter Aktionsplan für einen der wichtigsten multimodalen Knoten im Saalachtal in der Gemeinde Lofer erstellt. Die KEM-Gemeinden wurden auch dabei unterstützt, für die Attraktivierung von ÖPNV-Haltestellen mögliche Verbesserungsmaßnahmen in ihren Gemeindegebieten zu definieren und diese in eine Förder-Plattform des Salzburger Verkehrsverbundes einzugeben. Somit wurde ein erster wichtiger Schritt zur weiteren Verbesserung des ÖPNV-Angebotes in der Region gesetzt.</p> <p>Auch bewusstseinsbildende Maßnahmen wie Aktionen in der europäischen Mobilitätswoche EMW (siehe MPO2 für die umfassende Kooperation mit Schulen im Rahmen der EMW 2023) oder der KEM-Stand beim Mobilitätsfrühling in Saalfelden 2024 mit zahlreichen Besucher:innen und Infos zu Mobilitätsoptionen abseits des Individualverkehrs wurden im Rahmen dieses Maßnahmenpakets unterstützt. Durch diese Aktivitäten wurde ein wichtiger Beitrag zur Verringerung der Dominanz des fossil motorisierten Individualverkehrs geleistet.</p> <p>3.2 Förderung von Formen geteilter Mobilität</p> <p>In der Region gibt es bereits drei unterschiedlich organisierte Car-Sharing-Angebote, die zum Teil von der KEM betreut werden. In Weißbach wird das Carsharing in der administrativen Abwicklung (Einschulungen, Service, Buchungskalender, Bewerbung etc.) von der KEM entscheidend unterstützt. Für die 450-Einwohner-Gemeinde ist die KEM-Unterstützung entscheidend für die erfolgreiche Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung dieses seit mittlerweile 7 Jahren bestehenden Angebots. Dieses wird von den Gemeindebürger:innen sehr geschätzt und gut angenommen. Die Gemeinden St. Martin bei Lofer, die einen E-Kleinbus als Carsharing-Auto besitzt, und Leogang, wo das Carsharing über einen Verein abgewickelt wird, wurden zu möglichen Verbesserungen und Unterstützung bei der Abwicklung beraten. Insbesondere die Eingliederung in das Carsharing Pinzgau-Modell wurde angeboten; eine Entscheidung dafür ist jedoch noch nicht gefallen. Auch in Saalfelden wurden die Carsharing-Erfahrungen in der Region von der KEM im Rahmen der e5-Aktivitäten vorgestellt. Viehhofen und Dienten wurden im Zuge der Neuanschaffung von E-Fahrzeugen über eventuelle Sharing-Optionen von der KEM informiert. Die drei Gemeinden haben sich mit Stand 12/2024 jedoch aus unterschiedlichen Gründen noch nicht für die Etablierung eines Sharing-Modells entschieden. Informationen bzgl. Klimaaktiv- bzw. Leader-Förderungen zur Umsetzung eines Carsharing-Modells wurden auch an die Gemeinde Maishofen kommuniziert.</p> <p>2.3 Förderung aktive Mobilität</p> <p>Ein weiterer wichtiger Baustein für die Verringerung von THG-Emissionen im Mobilitätsbereich, ist die Förderung von aktiver Mobilität, sprich des Zu-Fuß-Gehens und des Radfahrens vor allem von Strecken im Alltag. Hier fokussierten sich die KEM-Aktivitäten in der ersten Hälfte der WF III auf zwei Bausteine: erstens die Förderung des Alltagsradelns im Rahmen der gemeinsam mit der KEM Nationalparkregion durchgeführten Aktion "Pinzgauer Radoffensive 2023" und zweitens</p>

	<p>die Förderung des Zu-Fuß-Gehens durch die Unterstützung von Gemeinden bei der Erstellung von Fußverkehrskonzepten.</p> <p>Zum ersten Punkt fanden vom Start der Radel-Saison im Frühjahr 2024 bis zum Herbst 2024 insgesamt 12 Aktivitäten mit verschiedensten Partnerorganisationen (von Fahrtechnikkursen über Reparaturworkshops bis hin zu einer Jobrad-Infoveranstaltung) allein in den Gemeinden der KEM Saalachtal statt (zusätzlich fanden bei gemeinsamer Bewerbung noch weitere Aktionen in der KEM Nationalparkregion statt). Mehr Details dazu finden sich in der Beschreibung des Best-Practice-Beispiels weiter unten in diesem Bericht.</p> <p>Bei der Erstellung eines Fußverkehrskonzeptes und der Ableitung von Umsetzungsmaßnahmen wurde in einem ersten Schritt die Gemeinde Unken unterstützt. Dieses erfolgreiche Beispiel wurde dann den übrigen KEM-Gemeinden als Best-Practice-Beispiel vorgestellt und diese zur Nachahmung motiviert. St.Martin bei Lofer hat dadurch ebenfalls bereits mit der Erstellung eines Fußverkehrskonzeptes begonnen und steht kurz vor der Fertigstellung; weitere Gemeinden zeigen Interesse und werden im Fall ebenfalls von der KEM unterstützt werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3.1 Ein Aktionsplan für die Attraktivierung von multimodalen Knoten im Saalachtal liegt vor und die KEM hat multimodale Mobilitätsformen auf mindestens 5 Veranstaltungen beworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung laut Plan: die Ergebnisse aus dem Aktionsplan wurden im Zuge der KEM-Gremiumssitzung vorgestellt, mit der Gemeinde Lofer direkt sowie im Zuge der TVB Saalachtal Strategie-Workshops kommuniziert, die Ergebnisse konnten bei der Regionalkonferenz in Bischofshofen präsentiert werden, beim Mobilitätsfrühling und beim Jobrad-Infoabend in Saalfelden sowie den Bürgerversammlungen in Weißbach und Unken <p>3.2 Die KEM hat den Betrieb / den Fortbestand eines Sharing-Modells in der Region entscheidend unterstützt und mindestens 5 Gemeinden zum Thema Car-Sharing beraten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung laut Plan: Die KEM unterstützt das Carsharing in Weißbach entscheidend und hat bereits 6 weitere Gemeinden beraten (St. Martin bei Lofer, Saalfelden, Viehhofen, Dienten, Leogang, Maishofen) <p>3.3 Die KEM hat mindestens 5 Aktionen zur Förderung des Alltagsradelns und/oder Zu-Fuß-Gehens mit verschiedenen Zielgruppen durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung über Soll: Das Ziel von 5 Aktivitäten wurde mit bisher 14 durchgeführten Aktionen bereits weit übertroffen

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Förderung E-Mobilität</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die Mobilität ist im Land Salzburg und somit auch im Saalachtal einer der größten Emittenten von Treibhausgasen. Entgegen den Entwicklungen in anderen Sektoren sind hier die Emissionen in den letzten Jahren gestiegen. Der Verkehrssektor ist somit einer der wichtigsten und dringendsten Aufgabenfelder für eine gelingende Energiewende. Gerade in ruralen Gebieten mit seinen großen Distanzen und einem oft unzureichenden Angebot im öffentlichen Verkehr wird der Individualverkehr jedoch eine gewisse Rolle behalten. Gleichzeitig bestehen viele Vorbehalte gegenüber einer bereits vorhandenen, klimafreundlicheren Alternative – der E-Mobilität (Stichworte Reichweitenangst, CO₂- bzw. Umwelt-Bilanz der Batterieherstellung etc.). Um diesen Vorbehalten entgegenzuwirken, werden gemeinsam mit den Gemeinden die elektrischen Alternativen der Bevölkerung nähergebracht, etwa durch die Vorbildwirkung der Gemeinden bei der Fuhrparkumstellung, die Förderung von E-Car-Sharing-Angeboten und/oder spezifische Veranstaltungen zum Thema Elektromobilität.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen der Elektromobilität finden bis Ende 2025 eine größere Verbreitung in der Region. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Gemeinden, TVBs und Verkehrsverbände werden nach Möglichkeit unterstützt, E-Mobilität wird in Veranstaltungen und mit Presseartikeln unterstützt

	<ul style="list-style-type: none"> ● Gemeinden ziehen bei anstehenden Anschaffungen elektrische Alternativen bei Veränderungen im Fuhrpark in Betracht und kommen auf die Serviceleistungen der KEM in dieser Hinsicht zurück. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Bereits mehrere Gemeinden (Unken, Dienten, Viehhofen) haben in den letzten Monaten davon Gebrauch gemacht ● Sharing-Modelle (siehe Maßnahme 3) sowie ausgewählte ÖPNV-Angebote werden wo immer möglich und sinnvoll mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen umgesetzt. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: E-Carsharing-Angebote finden weitere Verbreitung in der Region, auch im ÖPNV wird zunehmend auf E-Busse umgestellt (Beispiel Skibus Lofer, Stadtverkehr Saalfelden)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Verbreitung der E-Mobilität im Saalachtal wird von der KEM mit mehreren parallel laufenden Aktivitäten unterstützt. Die KEM stellt sicher, dass bei inhaltlich relevanten Veranstaltungen in der Region wie beim Mobilitätsfrühling in Saalfelden immer auch ein faktenbasierter, neutraler Blick auf die E-Mobilität ihren Platz hat. Am Stand der KEM wurden in zahlreichen Gesprächen, mit einem interaktiven Quiz inklusive Gewinnspiel (Glücksrad mit Fragen zum Thema) und durch die Verteilung der Klimafonds-Publikation "Faktencheck E-Mobilität" für entsprechendes Bewusstsein gesorgt.</p> <p>Dieser wurde auch als Grundlage für entsprechende Presseausendungen und Online-Postings genommen. Das mit einer Auflage von 30.000 Stück wichtigste und per Postwurf verschickte Regionalmagazin "Platzhirsch" nahm in ihrer Ausgabe vom November 2023 einen umfangreichen Faktencheck mit auf und erreichte somit alle Haushalte in der Region. So wurden im Herbst 2023 mit 9 Postings und im Dezember 2024 mit 5 Postings auf den Accounts in den sozialen Medien eine Reihe von Fakten zur E-Mobilität einem breiten Publikum zugänglich gemacht.</p> <p>Darüber hinaus führt die KEM gezielt Gespräche mit den Gemeinden und unterstützt sie bei der Umstellung auf E-Mobilität. In Unken wurde die Anschaffung eines multifunktionalen E-Fahrzeuges (für kommunale Anlagen, Schüler:innen-Taxi etc.) ebenso unterstützt wie die Anschaffung eines E-Transporters für die Kläranlage in Dienten. In Viehhofen wurde die Amtsleitung bei der Suche nach Förderungen für einen neuen E-PKW unterstützt (bzw. sie darauf hingewiesen, dass es eine Förderung nur bei gleichzeitiger Bereitstellung im Rahmen eines Carsharing-Modells gibt, was aktuell in der Gemeinde debattiert wird). In St. Martin, Leogang und Saalfelden wurden Beratungsgespräche zur Verbesserung bzw. Einführung eines E-Carsharings geführt. Auch wenn die von der KEM vorangetriebene Umstellung des Almerlebnisbusses in Weißbach bei Lofer bisher aufgrund von bisher ungelösten technischen Herausforderungen nicht erfolgreich war, so fährt zumindest der Loferer Skibus (gleicher Betreiber wie der Almerlebnisbus, RVO) ab der aktuellen Wintersaison elektrisch. Auch die Stadt Saalfelden stellte zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2024 die drei Stadtlinien 60, 61 und 62 auf Elektrobusse um. Es wurden sechs Busse angeschafft und die Ladestationen am Busbahnhof am Postplatz errichtet, wo die Busse über Nacht stehen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>4.1 Zumindest eine Veranstaltung pro Jahr zum Thema Elektromobilität wird von der KEM mitgestaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung laut Plan: Mobilitätsfrühling Saalfelden mit Faktenchecks E-Mobilität etc. <p>4.2 Die KEM wird mindestens 15 Beratungsgespräche zur Förderung / Verbreitung von E-Mobilität durchführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung laut Plan: Im Rahmen der KEM-Veranstaltungen sowie in der Beratung der Gemeinden wurden bisher bereits mehr als 10 Beratungsgespräche geführt <p>4.3 Die Bereitstellung von 3 Angeboten/Verbesserungen zur E-Mobilität wurden von der KEM unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung laut Plan: Multifunktionales E-Fahrzeug Unken, VW ID Buzz Dienten, Skibus Lofer <p>4.4 Pro Jahr wird mindestens ein „Faktencheck E-Mobilität“ von der KEM aufbereitet und an Medienkontakte in der Region verschickt bzw. über die eigenen Kanäle auf den sozialen Medien verbreitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung laut Plan: E-Mobilitätsquiz im Regionalmagazin "Platzhirsch" im November 2023, 5 Postings im Dezember 2024

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Update Umsetzungskonzept
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Erstantrag für die KEM Saalachtal wurde 2012 gestellt, weshalb laut aktuellem KEM-Leitfaden die Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes verpflichtend als eine der zehn Maßnahmen aufzunehmen ist. Im Saalachtal ist das darüber hinaus noch von besonderer Bedeutung, da zu den im ursprünglichen Umsetzungskonzept betrachteten 10 Gemeinden für den aktuellen Weiterführungsantrag eine weitere Gemeinde (Leogang) hinzugekommen ist. Um diese zusätzliche Gemeinde bestmöglich in die Arbeit der KEM zu integrieren und ihre jeweiligen Potentiale, Stärken und Schwächen in Hinblick auf Energieeinsparungen, erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz zu erheben, ist eine Neu-Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes sicherlich ein entscheidender Mehrwert und Erfolgsfaktor für die zukünftige Arbeit der KEM. Die Inhalte des Umsetzungskonzeptes werden nach den Vorgaben des KEM-Leitfadens gestaltet. Die Erstellung des Konzeptes soll möglichst ressourceneffizient, partizipativ und mit der Nutzung bereits verfügbarer Daten wie etwa dem Spatial Energy Planning-Projekts (Partner in Salzburg: SIR) sowie der Ergebnisse aus dem KEM-Leitprojekt „100% erneuerbarer Pinzgau“ erfolgen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ● Bis 12/2024: Eine überarbeitete und erweiterte Version des Umsetzungskonzeptes liegt vor. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung leicht verzögert: Gewisse Teile des Umsetzungskonzeptes befinden sich noch in Arbeit – die partizipativen Arbeiten daran werden im Frühjahr 2025 fortgesetzt und zusätzlich dafür genutzt, Ideen und mögliche Maßnahmenpakete für eine Folgeeinreichung im Oktober 2025 auszuarbeiten. ● Bis 06/2025: Die Ergebnisse der Überarbeitung werden in den Sitzungen der Steuerungsgruppen sowie anderen relevanten Gremien vorgestellt und diskutiert. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung laut Plan: Der Energiebericht des Umsetzungskonzeptes wurde in der Gremiumssitzung im Juni 2024 vorgestellt und diskutiert; Ziele für die Region wurden partizipativ erhoben
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit dem Hauptteil des neuen Umsetzungskonzeptes, einer eingehenden Analyse der sektorspezifischen Rahmenbedingungen (Energie und Mobilität), wurde das Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) beauftragt. Die fertige Analyse wurde in der Sitzung des KEM-Gremiums am 6.6.2024 Vertreter:innen aller Gemeinden von der Hauptautorin Christina Standl vorgestellt und anschließend mit ihnen diskutiert. In einem weiteren Schritt wurden mögliche Zielvorstellungen für die KEM-Region (abgeleitet von den Zielen auf Bundesebene aus dem aktuellen Regierungsprogramm, der Strategie Salzburg 2050 sowie den Ergebnissen aus dem KEM-Leitprojekt “100% Erneuerbarer Pinzgau”) besprochen und eine partizipative Erhebung durchgeführt. Die noch fehlenden Teile des Umsetzungskonzeptes (Einleitung, Regionsbeschreibung, ...) befinden sich aktuell in Ausarbeitung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>5.1 Eine Überarbeitung/Erweiterung des Umsetzungskonzeptes liegt vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung leicht verzögert: Fertigstellung geplant für 2025 <p>5.2 Die überarbeitete Version des Umsetzungskonzeptes wurde Vertreter:innen aller 11 Gemeinden vorgestellt und mit ihnen diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung laut Plan: Kernstück des Umsetzungskonzeptes (Energiebericht) wurde bereits vorgestellt und diskutiert

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Ausbau Erneuerbarer Energien

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>In den bisherigen Weiterführungsphasen wurde versucht, das Errichtungspotential verschiedener Energieerzeugungsformen auszuschöpfen. Es wurden beispielsweise zahlreiche kommunale PV-Anlagen errichtet. Dennoch ist in der Region noch erhebliches Potential zur Nutzung von erneuerbaren Energieträgern verfügbar, wie in der vorangegangenen Phase auch mit der Energiepotentialanalyse erhoben wurde. Auch die im Rahmen des EAG 2021 entstandenen neuen Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Energieerzeugung und -verteilung sollen in der Region stärker genutzt werden (Stichwort EEGs). Gerade in diesem Bereich wird die KEM in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle als Katalysator für derartige Initiativen übernehmen. Auch erste Schritte hin zu einer im Land Salzburg und insbesondere im touristischen „Innergebirg“ vielerorts noch sehr kritisch gesehen Nutzung der Windkraft sollen von der KEM unterstützt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Gemeinden nutzen das Beratungsangebot der KEM frühzeitig und binden sie in entsprechende Vorhaben von Anfang an ein. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Die KEM wird frühzeitig kontaktiert und unterstützt bestimmte Projekte (wie z.B. die EEG Saalachtal mit 5 Gemeinden und über 60 Zählpunkten) entscheidend ● Das Konzept der Erneuerbaren Energie Gemeinschaften ist in den Gemeinden bekannt und wird in die Planungen mit einbezogen. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: In 10 von 11 Gemeinden wurden bereits entsprechende Aktivitäten durchgeführt oder unterstützt ● Die KEM nimmt ihre Rolle als neutrale Vermittlerin zwischen Anbietern und Interessenten in Hinblick auf Erneuerbare Energie Gemeinschaften wahr. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Die KEM hat sich als regionales Kompetenzzentrum für EEGs etabliert und mittlerweile zahlreiche GEA- und EEG-Gründungen unterstützt und begleitet ● Fördereinreichungen für KEM-Investitionsprojekte sowie für Erneuerbare Energie Gemeinschaften werden von der KEM begleitet bzw. durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Gemeinden kommen regelmäßig auf die KEM für die Diskussion und Umsetzung entsprechender Projekte zurück, KEM-Invest-Einreichung im Oktober 2024 ● Bis 06/2024: Eine Analyse über die Ausbaupotentiale für Trinkwasserkraftwerke ist für dafür in Frage kommende und interessierte Gemeinden vorhanden. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung mit leichten Verzögerungen: Analyse wurde im November 2024 fertiggestellt ● Bis 12/2024: Die Ergebnisse einer Windpotentialmessung im Saalachtal liegen vor. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgt nach Plan: Die Ergebnisse der Windmessung in Dienten liegen bereits vor (zu wenig Potential), eine weitere Messung in Unken wird gerade durchgeführt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die KEM hat sich für ihre Gemeinden als wichtige Unterstützung für den Ausbau und die effizientere Nutzung erneuerbarer Energien etabliert. In 10 von 11 Gemeinden (alle mit Ausnahme von Maria Alm) wurden entsprechende Beratungsgespräche geführt und mehrere Umsetzungen aktiv begleitet: So beispielsweise in 5 Gemeinden im Rahmen der EEG Unteres Saalachtal (Leogang, Weißbach, St. Martin, Lofer, Unken), in Saalbach für die Errichtung eines Wasserkraftwerkes, in Dienten für die PV-Anlage auf der Kläranlage, in Saalfelden für mögliche kommunale EEGs sowie der geplanten PV-Anlage auf dem alten Wirtschaftshof, in Maishofen PV-Anlagen für Altersheim und Kindergarten, in Viehhofen für eine mögliche große Freiflächen PV-Anlage.</p> <p>Gerade für EEGs ist die KEM mittlerweile eine wichtige und wertgeschätzte lokale Beratungsinstitution. Zum Teil als Follow-Up von öffentlichen Veranstaltungen zum Thema EEGs (beispielsweise im März 2024 in Leogang, Juni 2024 in Saalfelden, November 2024 in Lofer), zum Teil aber auch über Mundpropaganda, hat die KEM mittlerweile 6 EEGs sowie 2 GEAs in ihrer Entstehung unterstützt und für weitere mit telefonischen Beratungsgesprächen und dem Verschicken von Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Musterstatuten eine wichtige Unterstützung geliefert. Besonders hervorzuheben ist hier die kommunale EEG in Saalbach-</p>

	<p>Hinterglemm sowie die fünf KEM-Gemeinden umfassende kommunale EEG "Unteres Saalachtal". Letztere wurde in allen Schritten entscheidend von der KEM unterstützt und umfasst mittlerweile mehr als 60 kommunale Zählpunkte und auf der Erzeuger-Seite mehrere hundert kWp PV-Anlagen sowie ein Trinkwasserkraftwerk mit 60KW Leistung und 400.000 kWh Jahreserzeugung. Somit können nunmehr auch nächtliche Verbraucher wie z.B. Straßenbeleuchtungen mit regionalem Strom versorgt werden. An der kontinuierlichen Ausweitung und Optimierung arbeitet die KEM auch weiterhin im Auftrag der Gemeinden.</p> <p>Um die Trinkwasserkraftnutzung auch in weiteren KEM-Gemeinden zu ermöglichen, wurde von der KEM eine Studie zur Erhebung des Potentials in bestehenden Trinkwasserversorgungsanlagen in Auftrag gegeben. Aufgrund von anfänglichen Schwierigkeiten in der Datenverfügbarkeit kam es zu leichten Verzögerungen, die Studie wurde aber im November 2024 fertiggestellt und den KEM-Gemeinden in der Steuerungsgruppensitzung am 2.12.2024 präsentiert. Dabei wurde das Potential von 56 Trinkwasserversorgungsanlagen in der Region untersucht, drei kommunale Anlagen (Weißbach/St.Martin, Dienten, Hinterglemm) wurden eingehender betrachtet. Für die Anlagen mit dem größten theoretischen Potential werden weitere Schritte bis hin zu einer möglichen Umsetzung vorbereitet.</p> <p>Neben PV und (Trink-)Wasserkraft übernimmt die KEM auch eine Rolle im möglichen Ausbau von (Klein-)Windkraft in der Region. Die KEM hat ein Windpotentialmessgerät angeschafft und verleiht dieses nun an Kleinwindkraft-interessierte Akteur:innen in der Region. Ein Gemeindevertreter, Landwirt und Almbewirtschafter in Dienten machte den Anfang, das Messgerät war ein Jahr lang auf seiner Alm installiert. Leider ergab die Messung nur ein unzureichendes Potential, weshalb die vorher in Betracht gezogene Installation einer Kleinwindanlage nicht weiter verfolgt werden wird. Aktuell ist das Messgerät in Unken am Campus Oberrain der anderskompetent GmbH in Betrieb, einem Betrieb zur Unterstützung in der beruflichen Integration von beeinträchtigten Jugendlichen. Die Jugendlichen werden mit Unterstützung der KEM in den Nachhaltigkeitsbestrebungen des Betriebs mit eingebunden - im aktuellen Fall etwa die Schlosser-Lehrlinge zur Fertigung des Messmastes, an dem das Messgerät aktuell montiert ist.</p> <p>Erwähnenswert im Zusammenhang mit dem Ausbau erneuerbarer Energien ist auch die gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk und den restlichen Salzburger KEM-Regionen gestaltete Exkursionsreihe (6 Termine) zu Erzeugungsanlagen im gesamten Bundesland und der angrenzenden Steiermark (Tauernwindpark).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>6.1 Mindestens 8 Gemeinden werden in Hinblick auf den Ausbau erneuerbarer Energien beraten und unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung über Soll: Bereits 10 von 11 Gemeinden unterstützt <p>6.2 Eine Analyse über die Ausbaupotentiale für Trinkwasserkraftwerke ist für dafür in Frage kommende und interessierte Gemeinden vorhanden und findet Eingang in entsprechende Entscheidungsfindungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung nach Plan: Analyse ist fertiggestellt, weitere Schritte folgen <p>6.3 Initiativen für mindestens 3 Erneuerbare Energie Gemeinschaften werden von der KEM begleitet und unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung über Soll: Bereits 6 EEGs unterstützt (Saalbach (2), Dienten, Maishofen, Saalachtal, Leogang), 2 GEAs in Lofer und Unken <p>6.4 Zumindest eine Windpotentialmessung im Saalachtal wurde von der KEM unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllt: Eine Messung (Dienten) abgeschlossen, eine weitere (Unken) läuft

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Raus aus Öl und Gas – Alternativen zur leitungsgebundenen Gasversorgung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Nach wie vor sind einige Gemeinden bzw. deren Anlagen von einer Erdgas-Energieversorgung abhängig. Das Wissen um mögliche Alternativen ist gering und es bestehen eine Vielzahl von Vorbehalten und Hürden für ein Angehen dieser Herausforderung. Die KEM als neutraler und regionaler Akteur kann in Zusammenarbeit mit externen Expert:innen, die mit einer</p>

	<p>wissenschaftlich fundierten Untersuchung mögliche Alternativen aufzeigen, hier eine wichtige Rolle als Katalysatorin für notwendige Veränderungen im Wissensstand als auch in der Haltung entscheidender Akteur:innen zukommen. Diese Aufgabe ist sicherlich eine der größten Herausforderungen in der Region, birgt aber gleichzeitig hinsichtlich des Einsparungspotentials für CO₂-Emissionen, als auch für die Verringerung fossiler Abhängigkeiten, wohl das größte Potential aller möglichen Maßnahmen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Bis Ende 2024 liegt eine fachlich fundierte Studie vor, die technisch machbare und wirtschaftlich valide Alternativen zur leitungsgebundenen Gasversorgung für ein Teilgebiet des Saalachtals umfasst. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung leicht verzögert: Aufgrund sich veränderter Rahmenbedingungen musste die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Studie adaptiert werden; eine entsprechende Entscheidung über die Neuausrichtung wurde in der Steuerungsgruppensitzung Anfang Dezember 2024 getroffen. Die Studie befindet sich aktuell in Ausarbeitung. ● Bis Ende 2025 wurde diese Studie in ausgewählten Gremien und Sitzungen diskutiert und hat zur Meinungsbildung in Bezug auf die Machbarkeit von Alternativen zur Gasversorgung bestimmter Gebiete beigetragen. <ul style="list-style-type: none"> - Planmäßige Umsetzung noch möglich: Sobald die Studie verfügbar ist, wird sie den betroffenen Gemeinden vorgestellt und mögliche weitere Schritte eingeleitet
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Den größten Gasverbrauch in der Region hat die Gemeinde Saalbach-Hinterglemm, eine der wichtigsten Tourismus-Destinationen Österreichs mit mehr als 1 Million Nächtigungen pro Jahr. Mit Bürgermeister und Gemeindeverwaltung wurde eine KEM-Unterstützung für eine Studie zu möglichen Alternativen zur Gasversorgung vereinbart. Im Rahmen der Investitionen zur Vorbereitung auf die Alpine Ski WM 2025, welche im Februar in Saalbach-Hinterglemm stattfinden wird, wurde im neu gestalteten Ortszentrum von Hinterglemm jedoch bereits eine Fernwärme-Leitung eines Konsortiums aus Kelag und Raiffeisenbank verlegt, wodurch sich die Notwendigkeit einer entsprechenden Studie erübrigt hat. Saalbach-Hinterglemm befindet sich somit bereits auf dem Weg zu einer Dekarbonisierung eines großen Teils der Raumwärme und die KEM-Mittel können anderweitig gewinnbringend eingesetzt werden.</p> <p>Nach zahlreichen Gesprächen mit dem Land Salzburg, dem Landesenergieversorger, dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR) sowie den Gemeinden wurde identifiziert, dass eine Erstellung einer entsprechenden Studie für einen anderen räumlichen Bereich innerhalb der KEM nicht zielführend erscheint, da einerseits von Seiten des Landes Salzburg bereits Wärmenetzpotentialgebietsberechnungen vorliegen und andererseits den aktuell vor Ort agierenden Energieversorgern in ihrer Netzplanung nicht vorgegriffen werden soll. Daher wurde der Entschluss gefasst, sich auf die derzeit noch größten fossilen Verbraucher in der kommunalen Infrastruktur im Saalachtal, die Schwimmbäder, zu konzentrieren. Eine detaillierte Erhebung des Zustands der Energieversorgung der Bäder und die Erarbeitung konkreter Schritte zur Erhöhung der Effizienz und/oder der Umstellung auf erneuerbare Energieträger inkl. vorbereitender Planungsarbeiten wurde im Dezember 2024 in Auftrag gegeben und befindet sich aktuell in Ausarbeitung.</p> <p>Bei der Studie (Fertigstellung geplant Q2/2025) wird explizit ein Fokus auf praxistaugliche Umsetzungsoptionen gelegt, die von der KEM in weiterer Folge über konkrete Planungen bis zum Ende der WF III unterstützt werden können. Sobald die Studie vorliegt, wird die KEM mit den betroffenen Gemeinden die möglichen Schritte zu einer Dekarbonisierung und Effizienzsteigerung diskutieren und aktiv vorantreiben.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>7.1 Eine fundierte Studie zu den Alternativen zur leitungsgebundenen Gasversorgung eines Teilgebietes der Region wurde erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung leicht verzögert: Fertigstellung der Studie erwartet für Q2/2025, aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf Energieeinsparungen und der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung der Schwimmbäder in der Region (die große kommunale Verbraucher sind) da hier das Potential auf tatsächliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen als hoch einzuschätzen ist <p>7.2 Die Studie wurde in den betroffenen Gemeinden vorgestellt und dient als Entscheidungsgrundlage für mögliche weitere Schritte bzw. Planungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung geplant, sobald die Studie fertig ist.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl und Gas - Nachhaltiger Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Tourismus ist einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige im Saalachtal, in manchen Gemeinden wie Saalbach, Leogang, Dienten oder Maria Alm ist er mit Abstand der wichtigste. Ein beträchtlicher Teil der Energiebereitstellung erfolgt in diesem Sektor nach wie vor über fossile Energieträger. Zielsetzung dieses Maßnahmenpaketes ist es, diese Abhängigkeit von Öl und Gas mit gezielten Beratungsaktivitäten zu verringern.</p> <p>Dafür sollen mindestens vier Veranstaltungen/Informationstage o.ä. gemeinsam mit geeigneten Partnerorganisationen in der Region durchgeführt werden. Gemeinsam mit dem umwelt service salzburg als Beratungsinstitution des Landes für Betriebe sowie den einzelnen TVBs sollen bestehende Angebote (Energiecheck für Tourismusbetriebe) in einer gesonderten Bewerbungsoffensive in der Region verstärkt zur Umsetzung gebracht werden. Der Fokus wird hier auf dem Heizungstausch weg von fossilen Energieträgern liegen, die KEM wird die Schnürung dieses Angebotspakets inhaltlich und organisatorisch ebenso unterstützen wie finanziell. Die Bewerbung soll gemeinsam mit den TVBs erfolgen und zumindest 20 Betriebe in der Region sollen dieses Angebot in Anspruch nehmen und so ihren ersten signifikanten Schritt weg von der Abhängigkeit von Öl und Gas unternehmen.</p> <p>Als weiteres Teilziel dieser Maßnahme soll eine Tourismusdestination in der KEM Saalachtal bei der Zertifizierung zum neuen Umweltzeichen für Destinationen (UZ 82) begleitet werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 12/2023: Die Eckpfeiler der Beratungsoffensive für Raus aus Öl und Gas für Tourismusbetriebe sind gemeinsam mit den Partnerorganisationen festgelegt. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgreich: Konzipierung erfolgreich abgeschlossen, erste Durchführung im Q2/2024 abgeschlossen, Neuauflagen der Förderaktion geplant für 2025 und 2026 • Bis 12/2024: Zumindest vier Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung/Erreichen der Zielgruppe wurden erfolgreich durchgeführt <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgreich: 1 Vortrag Vermieterakademie TVB Salzburger Saalachtal, 2 "Nachhaltigkeits-Hoagascht" und 2 Fördersprechtage "Klima & Wirtschaft - Pinzgau" mit dem umwelt service salzburg • Bis 06/2026: Zumindest 20 touristische Betriebe in der Region haben vom Beratungsangebot der KEM + Partnerorganisationen profitiert und verfügen über die notwendigen Voraussetzungen, um ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung laut Plan: Bisher 11 Betriebe beraten (7 im Rahmen der uss-Förderaktion, 4 direkt von der KEM) • Bis 06/2026: Zumindest eine Destination im Saalachtal hat den Zertifizierungsprozess zum Umweltzeichen für Destinationen durchlaufen. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung erfolgreich: Saalfelden-Leogang hat Umweltzeichen erhalten, TVB Hochkönig bereitet sich auf Zertifizierung vor
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Wie oben bereits erwähnt, ist der Tourismus einer der wichtigsten Wirtschaftszweige im Saalachtal. Mit diesem Maßnahmenpaket sollen Tourismusbetriebe angesprochen werden, um sich hin zu mehr Nachhaltigkeit zu entwickeln und in diesem Zuge auch ihre vielerorts noch bestehende fossile Heizung durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen.</p> <p>Den Start hierzu machte ein Vortrag der KEM bei der Vermieterakademie des TVBs Salzburger Saalachtal in Lofer im November 2024, der sich auf eine Dekarbonisierung der Raumwärme und entsprechende Fördermöglichkeiten fokussierte. Als weitere KEM-eigene Initiative fand bisher zwei Mal (im April 2024 in Saalfelden, im Dezember 2024 in Unken) ein sogenannter "Nachhaltigkeits-Hoagascht" statt (siehe Link für Einladung), für den vor allem Betriebe und Verbände aus der Tourismusbranche angesprochen wurden. Alle namhaften Tourismus-</p>

	<p>verbände der Region haben die Info an ihre Mitgliedsbetriebe verschickt und die Teilnahme und der Austausch war bisher sehr gut.</p> <p>Gemeinsam mit dem umwelt service salzburg (uss), der Beratungsinstitution für Betriebe des Land Salzburg und der Wirtschaftskammer, fanden bisher zwei Fördersprechtag Klima & Wirtschaft im Pinzgau statt. Die KEM fungierte hier als Partner und unterstützte bei der Bewerbung (Link zur Info für die Veranstaltung im Bezirk Zell am See). Gemeinsam mit dem uss wurde auch eine spezielle Förderaktion für touristische Betriebe gestartet: Mit einem durch die KEM finanzierten Beratungsscheck über € 500,- pro Betrieb sollen Betriebe zusätzlich motiviert werden, einen Energieeffizienzcheck für Tourismusbetriebe durchzuführen. In der ersten Auflage im April 2024 haben sich 7 Betriebe aus der Region angemeldet. (Beispiel für die Bewerbung auf der Webseite des TVB Saalfelden-Leogang: Link). Darüber hinaus wurden noch vier weitere touristische Betriebe in ihren Bemühungen zur Dekarbonisierung und Erhöhung der Energieeffizienz von der KEM direkt beraten (Gasthof Lohfeyer Weißbach, Schütterbad Unken, Bad Unken, Jausenstation Vorderkaser).</p> <p>Der dritte Bestandteil dieses Maßnahmenpakets ist die KEM-Unterstützung der Zertifizierung zum neuen Umweltzeichen für Destinationen (UZ82) für einen TVB der Region. Saalfelden-Leogang hat sich auch dank der KEM-Unterstützung sehr früh in der Ausgestaltung des Umweltzeichens samt Kriterienausarbeitung aktiv eingebracht und war neben Seefeld und Wagrain-Kleinarl eine der drei Pilotregionen in Österreich. Nach einem umfangreichen Prozess mit Datensammlung und -aufbereitung, Netzwerkarbeit und Bewusstseinsbildung konnte der Zertifizierungsprozess bereits im Herbst 2023 erfolgreich abgeschlossen werden (nähere Infos zum Prozess: Siehe Link).</p> <p>Unter anderem über die durch die KEM geförderten Austauschrunden für TVBs hat sich mittlerweile auch der TVB Hochkönig auf den Weg zur Zertifizierung gemacht. Auch außerhalb der Region wirkt die KEM Saalachtal in diesem Bereich: Ein ehemaliger FUJ-Mitarbeiter der KEM ist für den TVB Zell am See/Kaprun mittlerweile für deren Zertifizierungsprozess verantwortlich.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>8.1 Zumindest vier bewusstseinsbildende Aktionen mit Fokus Raus aus Öl und Gas für Tourismusbetriebe werden mit geeigneten Partnerorganisationen durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereits erfüllt, weitere Aktivitäten in Planung <p>8.2 Mindestens 20 Tourismus-Betriebe werden im Rahmen einer Raus-aus-Öl-und-Gas-Beratungsaktion zu möglichen Alternativen beraten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung nach Plan: 11 Betriebe nach Jahr 1/3 beraten <p>8.3 Mindestens ein TVB in der Region wird bei der Zertifizierung zum Umweltzeichen für Destinationen von der KEM unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereits erfüllt: Saalfelden-Leogang zertifiziert, weitere Region (Hochkönig) in Vorbereitung

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Raus aus Öl und Gas – Privathaushalte</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Aufgrund der Überlastungen der Energieberatungsstellen des Landes ist der MRM bereits im Laufe des Jahres 2022 immer stärker in die Rolle einer regionalen, niederschweligen Erstberatungsstelle auch für private Haushalte gerutscht. Es wurden zahlreiche Beratungsanfragen telefonisch, aber auch bei persönlichen Terminen bearbeitet. Diese Aufgaben werden auch in Zukunft mit weiter steigendem Bekanntheitsgrad der KEM anfallen. Auch wenn in den meisten Fällen für tiefergehende Beratungen auf die Energieberatung des Landes verwiesen wird, so ist gerade bei der Koordinierung von Veranstaltungen zum Thema Raus aus Öl und Gas und der Aufbereitung von Informationen zu Sanierungsförderung oder der Abwicklung von speziellen Aktionen (z.B. Thermografie-Aktion) der/die MRM von zentraler Bedeutung.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Jährlich bis 04/2026: Die KEM organisiert in Zusammenarbeit mit dem SIR, der Energieberatung Salzburg, den Gemeinden und regionalen Medien eine Thermografie-Aktion, die von mindestens 20 Haushalten in Anspruch genommen wird. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung läuft: Thermografie-Aktion 2024 musste witterungsbedingt verschoben werden, 2025 läuft laut Plan ● Kontinuierlich bis 05/2026: Die KEM hat sich als niederschwellige Erstberatungs-Anlaufstelle in der Region etabliert, die bei Bedarf auf die Energieberatung des Landes verweist und für diese Termine vereinbart. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung laut Plan: Zahlreiche Anfragen landen bei der KEM, die eine Erstberatung durchführt und bei Bedarf weiter vermittelt
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Thermografie-Aktion wird gemeinsam mit einer lokalen Energieberaterin und den KEM-Gemeinden (Unterstützung in der Bewerbung, v.a. in den Gemeindezeitungen und Gem2Go) durchgeführt. Die Aktion 2024 fiel jedoch den Auswirkungen des Klimawandels zum Opfer: Die für Februar geplanten Thermografieaufnahmen konnten nicht durchgeführt werden, da es für diese Jahreszeit ungewöhnlich warm war und es somit die für wirklich aussagekräftige Bilder nötigen Minustemperaturen nicht mehr gab. Die angemeldeten Personen mussten auf den nächsten Winter vertröstet werden. Im Winter 2024/2025 wurde das Zeitfenster für die Aufnahmen entsprechend adaptiert; dieses Mal waren die Aufnahmen bereits für Dezember & Jänner geplant. Die Erreichung der geplanten 30 Haushalte ist bei guter Bewerbung dennoch im Bereich des Möglichen.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit für dieses Thema begann im Oktober 2023 bei einem Vortrag der KEM auf der Bürgerversammlung in Weißbach zum Thema Förderungen für den Heizungstausch und für Sanierungen. Direkt im Anschluss an den Abend wurden mit interessierten Haushalten 4 tiefer gehende Beratungsgespräche geführt. Sieben weitere in der Region folgten in den Monaten danach, teilweise als Begleitberatungen mit der Energieberatung des Landes und teilweise über direkte Kontaktaufnahme mit der KEM. Über die schon erwähnte Vermieterakademie des TVB Salzburger Saalachtal und der anschließenden Aussendung der Präsentation konnten auch zahlreiche Haushalte mit Privatzimmervermietung erreicht werden. Weiters wurde im Zuge des Bürgerforums in der Gemeinde Unken im Oktober 2024 die Thematik Sanierung, Heizungstausch & Förderungen in verschiedensten Gesprächen mit Bürger:innen angesprochen.</p> <p>Maßgeblich für die Öffentlichkeitsarbeit war auch ein "Thema der Woche" der Pinzgauer Nachrichten im Februar 2024 (siehe Link), in dem die damals ausgezeichneten Fördermöglichkeiten im Detail vorgestellt wurden. Als Folge des Artikels wurden weitere 4 telefonische Beratungsgespräche geführt. Online wurde "Raus aus Öl und Gas" auf den Kanälen der KEM im Februar und November 2024 thematisiert.</p> <p>Im März 2024 hat die KEM in Abstimmung mit der Energieberatung des Landes Salzburg einen Info-Flyer und Leitfaden zur Sanierungsförderung für Privathaushalte erstellt, auf dem die notwendigen Schritte und mögliche Förderhöhen übersichtlich und leicht verständlich dargestellt wurden. Dieser wurde 300x gedruckt und über die KEM-Gemeinden in der Region verteilt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>9.1 Die KEM hat mindestens 10 Info-Veranstaltungen und/oder Online-Kampagnen durchgeführt, um Privathaushalte zum Ausstieg aus Öl & Gas zu animieren. <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung läuft: 5 Aktivitäten bisher </p> <p>9.2 Mindestens 30 Haushalte haben an der Thermografie-Aktion teilgenommen und verfügen dadurch über die nötigen Grundlagen für Sanierungsmaßnahmen an ihren Häusern. <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung läuft: 17 Anmeldungen aus dem Saalachtal bei der Aktion 2025 </p> <p>9.3 Ein Leitfaden zur Inanspruchnahme von Sanierungsförderungen wurde von der KEM erarbeitet und verteilt. <ul style="list-style-type: none"> ● Erfüllt: Broschüre wurde erstellt, gedruckt und verteilt </p> <p>9.4 Die KEM hat für mindestens 20 Haushalte eine Erstberatung/Vermittlung von weiterführenden Beratungs- und Förderangeboten durchgeführt. <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung läuft: 15 Haushalte bisher erreicht </p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Fachkräfte für die Energiewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Eine der größten Herausforderungen für die bevorstehende Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft ist der Fachkräftemangel. Trotz guter Förderungen bzw. hoher Wirtschaftlichkeit von Investitionen in erneuerbare Energien, verzögert sich die konkrete Umsetzung der Energiewende in vielen Fällen wegen unzureichender Kapazitäten bei Installations- und Elektrotechnikbetrieben. Diese Herausforderung behindert auch im Saalachtal einen schnelleren Ausbau bei PV für die Stromerzeugung und einen schnelleren Umstieg weg von fossilen Energieträgern in der Raumwärme.</p> <p>Der Verein kommbleib bearbeitet die Herausforderung Fachkräftemangel im Pinzgau bereits mit verschiedensten Werkzeugen. In Zusammenarbeit mit der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Nachhaltiges Saalachtal sollen geeignete Ansätze spezifisch für Branchen mit besonderer Relevanz für die Energiewende im Pinzgau (Heizungs- und Installationsbetriebe, Elektrotechnik, Erneuerbare Energien, Mobilität, etc.) zur Anwendung kommen.</p> <p>Ziel des gemeinsamen Projekts ist, dem Fachkräftemangel in den oben genannten Bereichen durch gezielte Maßnahmen entgegenzuwirken. Durch die Begeisterung für energierelevante Lehrberufe sollen Jugendlichen, die von den Auswirkungen des Klimawandels am meisten betroffen sein werden, Möglichkeiten aufgezeigt werden, durch ihre beruflichen Tätigkeiten selbst an der Energiewende mitzuwirken.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> ● Bis 12/2023: Ausarbeitung von Bausteinen Wirtschaft macht Schule für Elektro- und Installationsbetriebe abgeschlossen. <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung verzögert: Bisher noch kein Modul ausgearbeitet ● Bis 12/2025: Jedes Modul wird mindestens dreimal an Schulen der Region umgesetzt <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung verzögert: Bisher noch keine Umsetzung ● Bis 12/2023: Konzipierung der Unternehmer:innen-Werkstatt und des Netzwerktreffens erfolgreich abgeschlossen <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung läuft: Unternehmer:innen-Werkstatt fertig konzipiert, Netzwerktreffen noch im Detail zu planen ● Bis 12/2024: Unternehmer:innen-Werkstatt und Netzwerktreffen erfolgreich umgesetzt <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung läuft: Unternehmer:innen-Werkstatt erfolgreich durchgeführt, Netzwerktreffen steht noch aus
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Umsetzung dieses Maßnahmenpakets startete bereits im Juni 2023 mit der Durchführung einer Unternehmerwerkstatt, in der die KEM Saalachtal in der Planung und Gestaltung mit eingebunden war und auch die Keynote mit dem Titel "Erfolgsfaktor Nachhaltigkeit" hielt. Die Veranstaltung war mit ca. 40 Unternehmerinnen und Unternehmern sehr gut besucht (siehe Link für Bilder von der Veranstaltung).</p> <p>Auf Schwierigkeiten in der Umsetzung stößt bisher jedoch die Ausarbeitung der beiden Module "Wirtschaft macht Schule" für zukünftige Heizungs- und Elektrotechniker:innen (hier als Beispiel mit der Bau- und Kunstschlosserei Eder: Video). Trotz mehrmaliger Versuche durch den Verein kommbleib, entsprechende Partnerunternehmen aus dem Netzwerk für die Konzeption und später auch Umsetzung derartiger Module zu gewinnen, war dies bisher nicht erfolgreich. Im Jahr ersten Halbjahr 2025 sollen hier neue Versuche unternommen werden, um die Module dann im Schuljahr 2025/26 an den Mittelschulen der Region noch wie geplant umzusetzen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>10.1 Zwei Module für Wirtschaft macht Schule (Elektro und HKLS) werden ausgearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung noch nicht erfolgt <p>10.2 Jedes Modul wird mindestens dreimal an den Schulen der Region umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung noch nicht erfolgt <p>10.3 Mindestens eine Unternehmer:innen-Werkstatt zum Thema Herausforderungen der Energiewende wird umgesetzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung erfolgreich: Unternehmer:innen-Werkstatt fand 06/2023 statt <p>10.3 Mindestens ein Netzwerktreffen findet bei einem Vorzeige-Betrieb in der Region statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Umsetzung noch nicht erfolgt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Pinzgauer Rad-Offensive

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Nachhaltiges Saalachtal

Bundesland: Salzburg

Projektkurzbeschreibung

Die "Pinzgauer Rad-Offensive 2024" ist eine Initiative der Klima- und Energiemodellregionen Pinzgau (KEM Nachhaltiges Saalachtal & KEM Nationalparkregion) mit dem Ziel, das Alltagsradeln am Land zu fördern und mehr Bewegung in den Alltag der Menschen zu bringen. "Mach dein Rad zum täglichen Begleiter und starte durch mit den kostenlosen Kursen & Workshops!" - so lautete das Motto, das auf die Aktion aufmerksam machte. Insgesamt konnten 15 kostenlose Rad-Veranstaltungen & Workshops mit 14 regionalen Partnerbetrieben im Pinzgau organisiert werden. Gestartet wurde die Initiative mit einem Rad-Opening Mitte März 2024 in Saalfelden. Im Laufe des Jahres wurden die verschiedensten Kurse & Workshops kostenlos für alle Interessierten angeboten. In weiterer Folge konnte ein Infoabend für Betriebe zum nachhaltigen Mobilitätsmanagement im Zuge der Mobilitätswoche 2024 organisiert werden, eine Einladung zur Regionalkonferenz „gesund & aktiv mobil“ in Bischofshofen Ende November 2024 inkl. Vortrag angenommen, sowie eine Einreichung für den 16. Österreichischen Radgipfel in der KEM-Region Saalfelden vorbereitet werden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges X

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; X Privat; Sonstiges X

Mobilität:

Öff. Verkehr; X E-Mobilität; Radverkehr; X zu Fuß gehen; X Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Brigitte Eder

E-Mail: eder@region-pinzgau.at

Tel.: 0664/1912176

Weblink: Modellregion

www.nachhaltiges-saalachtal.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Im Bereich der aktiven Mobilität in Verbindung mit der Nutzung der ÖPNV-Angebote besteht im Pinzgau, einer sehr ländlich geprägten Region, ein großes Potential zur Verbesserung. Ausgehend von der Organisation eines Rad-Reparaturworkshops in Saalfelden und der Teilnahme am „Lehrgang zum/zur kommunalen Mobilitäts- und Radbeauftragten“, entstand die Idee, dieses Format auch anderen Gemeinden anzubieten bzw. eine größere Initiative über den gesamten Pinzgau zu organisieren.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Zuge der Initiierung Anfang 2024 konnten 14 regionale Partnerbetriebe – verschiedene Radfachbetriebe und Bikeschulen aus den KEM-Gemeinden sowie „Salzburg radelt“ – für die Rad-Offensive gewonnen werden. Von den Partnerbetrieben wurden unterschiedliche Kurse und Workshops konzipiert und in das Programm der Pinzgauer Rad-Offensive mitaufgenommen, das vom Erste-Hilfe-Kurs für Radfahrer:innen, über Rad-Reparatur-Workshops bis hin zu E-Bike-Kursen reichte. Im Zentrum der Offensive stand somit ein breit gefächertes Angebot an Kursen und Workshops, über die KEM-Gemeinden verteilt, das von allen interessierten Pinzgauer:innen kostenlos in Anspruch genommen werden konnte. Kinder als auch Erwachsene nahmen an den verschiedenen Kursen teil. Das Programm startete Mitte März 2024 mit einem Opening zum Testen verschiedener (E-) Bikes bei einem Partnerbetrieb und endete im September 2024. Bei der Umsetzung der Rad-Offensive standen die folgenden zwei Ziele im Vordergrund:

- ➔ Förderung des Alltagsradelns am Land
- ➔ mehr Bewegung im Alltag

Ablauf des Projekts:

Gestartet wurde das Projekt mit einem Rad-Opening zum Testen von (E-) Bikes bei einem der Partnerbetriebe der Rad-Offensive Mitte März 2024. Danach ging es weiter mit einem Erste-Hilfe-Kurs für Radfahrer:innen, E-Bike-Kursen und diversen Rad-Reparaturworkshops in den verschiedensten Gemeinden der KEM Nachhaltiges Saalachtal sowie der KEM Nationalparkregion Pinzgau. Bereits während der Offensive wurden die Kurse und Inhalte der Offensive mit den Partnerbetrieben laufend evaluiert. Dabei trat unter anderem das Thema „Jobrad“ in den Vordergrund und es stellte sich heraus, dass von betrieblicher Seite Informationsbedarf auf diesem Gebiet herrscht. Die KEM Nachhaltiges Saalachtal organisierte daher in Kooperation mit der Stadt Saalfelden sowie weiteren Partner:innen einen Informationsabend zu diesem Thema, der im Zuge der Mobilitätswoche am 23.9.24 im Congress Saalfelden mit dem Titel: „Mit Schwung zur Arbeit – Aktive Mobilitätslösungen für Unternehmen – Erfolgsmodelle & Best Practices“ mit ca. 30 Teilnehmer:innen veranstaltet wurde.

Kosten:

Der finanzielle Aufwand lag bei den Pinzgauer Klimamodellregionen vor allem in den Personalkosten zur Organisation der Pinzgauer Rad-Offensive sowie bei den Partnerfirmen in der Organisation und Durchführung der Kurse und Workshops. Diese konnten somit für die Teilnehmenden kostenlos angeboten werden. Weiters entstanden Kosten für den Druck der Flyer und Plakate und für die Veröffentlichung eines Inserates in den Saalfeldener Nachrichten.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die Einsparungspotentiale im Bereich der Mobilität sind grundsätzlich hoch und gerade kurze Strecken können auch am Land gut mit dem (E-) Bike zurückgelegt werden, das hilft nicht nur dem Klima, sondern auch der Gesundheit. Wieviele Leute über die Rad-Offensive motiviert wurden, das Auto stehen zu lassen und mit dem Rad in die Arbeit oder zum Einkaufen zu fahren, ist nicht bekannt. Eine derartige Erhebung ist einerseits schwierig umzusetzen, andererseits war eine Berechnung der zu erwartenden Einsparungen nicht Teil des Projekts.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Auch wenn das Programm der Pinzgauer Rad-Offensive sehr breit gefächert war und viele Themen umfasste, so gab bzw. gibt es noch genug Potential die Pinzgauer Rad-Offensive zu verbessern. Einerseits können von den Organisator:innen durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungen neue Ideen gewonnen und Kontakte geknüpft werden, die in Hinblick auf mögliche Kooperationen sehr wertvoll sind. Ein weiterer, sehr wichtiger Punkt ist die Bekanntheit der Rad-Offensive zu steigern, damit mehr Menschen von den kostenlosen Kursen und Workshops profitieren und dadurch ein Bewusstsein für die Thematik in der breiten Bevölkerung entsteht. Dieses Bewusstsein kann auch passiv über die Plakate und Flyer entstehen und macht eine aktive Teilnahme an den Kursen nicht zwingend notwendig. Allein über ansprechend gestaltete Plakate und Flyer, die im Zuge einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit viele Menschen erreichen, kann zu einem gesteigerten Bewusstsein sowie in weiterer Folge zu einer möglichen Verhaltensänderung beigetragen werden. Als Projekterfolg kann sicherlich die Folgeveranstaltung zum Thema Jobrad gesehen werden, die aus der Pinzgauer Rad-Offensive und den Gesprächen mit den Partnerfirmen entstand. Weiters bekamen wir die Möglichkeit, die Rad-Offensive einem breiteren Fachpublikum bei der Regionalkonferenz „gesund & aktiv mobil“ in Bischofshofen vorzustellen und die Rad-Offensive als regionales Beispiel aus der Region beim 16. Österreichischen Radgipfel, der am 3./4. Juni 2025 in Saalfelden, stattfinden wird, einzureichen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Aufgrund fehlender personeller Ressourcen muss die Rad-Offensive 2025 aussetzen, obwohl sich mit dem Salzburger Landesverband des ÖAMTCs bereits ein neuer motivierter Partner angekündigt hat, der die Offensive mit seinen umfangreichen Ressourcen und seinem Know-how zukünftig unterstützen möchte. Da jedoch der 16. Österreichische Radgipfel mit einem umfangreichen Programm Anfang Juni 2025 in der Region stattfindet, wird eine Fortsetzung der Rad-Offensive für die kommenden Jahre (evtl. 2026 oder 2027) angestrebt. Bei derartigen Initiativen ist es sicherlich von Vorteil, wenn sie nicht einmalig, sondern mehrmals stattfinden und dadurch an Bekanntheit in der Region gewinnen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.region-pinzgau.at/rad-offensive/>

Weitere Berichterstattungen zur Pinzgauer Rad-Offensive

<https://www.salzburgergrad.at/pinzgauer-rad-offensive-mehr-bewegung-im-alltag/>

https://www.meinbezirk.at/event/pinzgau/c-workshop-seminar-infoveranstaltung/pinzgauer-radoffensiveerste-hilfe-kurs-fuer-radfahrer_e1233009

https://www.meinbezirk.at/event/pinzgau/c-workshop-seminar-infoveranstaltung/pinzgauer-radoffensivereparaturworkshop_e1233063

<https://www.seniorenplattform-pinzgau.at/pwPosts/pinzgauer-radoffensivereparaturworkshop-641/>

<https://www.gesundheit.gv.at/news/aktuelles/aktuell-2024/konferenz-aktiv-mobil.html>

<https://www.heute.at/s/rad-offensive-fuer-mehr-bewegung-und-besseres-klima-120072207>